



3 DEUTSCHES INGENIEURBLATT

REGIONALAUSGABE SACHSEN

Offizielle Kammer-Nachrichten
und Informationen

Ingenieure und Politiker im Dialog Parlamentarisches Frühstück der Ingenieurkammer Sachsen



ner Infrastruktur, nachhaltiger Energiesysteme und leistungsfähiger Wirtschaftsstandorte – in Sachsen und darüber hinaus.

Im Anschluss an das Parlamentarische Frühstück trat die **Vertreterversammlung** der Ingenieurkammer Sachsen zu ihrer turnusmäßigen Sitzung zusammen. Im Mittelpunkt standen wichtige Entscheidungen zur zukünftigen Ausrichtung der Kammerarbeit. Präsident Dr.-Ing. Hans-Jörg Temann berichtete über aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen des Berufsstandes.

Die Vertreterversammlung befasste sich unter anderem mit dem Haushaltsabschluss 2025, der Weiterentwicklung der Kammerregularien sowie der Vorbereitung digitaler Wahlverfahren. Darüber hinaus wurden Perspektiven zur Novellierung des Ingenieurgesetzes, organisatorische Fragestellungen sowie die zukünftige Beitragsentwicklung und die Besetzung von Fachausschüssen diskutiert. /AA

Am 13. Mai 2026 kamen Vertreter und Fachausschuss-Mitglieder der Ingenieurkammer Sachsen mit Abgeordneten des Sächsischen Landtags sowie des Deutschen Bundestags zum traditionellen Parlamentarischen Frühstück in Dresden zusammen. Ziel des Austauschs war es, zentrale Zukunftsfragen des Ingenieurwesens und der Entwicklung des Freistaats Sachsen gemeinsam zu diskutieren.

dend wie die erfolgreiche Umsetzung der Energiewende und einer vorausschauenden kommunalen Wärmeplanung.

Die Ingenieurkammer Sachsen betonte ihre Rolle als aktiver Gestalter von Innovation und Transformation. Ingenieure leisten einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung moder-

Im Mittelpunkt der Gespräche standen drei wesentliche Themenfelder: die Weiterentwicklung eines zukunftsfähigen Ingenieurgesetzes, die Bedeutung nachhaltiger Investitionen zur Vermeidung eines weiteren Investitionsstaus sowie die strategische Ausrichtung eines zukunftsorientierten Sachsens.

Dabei wurde deutlich: Die Herausforderungen der kommenden Jahre lassen sich nur mit starken Ingenieuren bewältigen. Nachwuchsförderung, Fachkräftesicherung und eine praxisnahe Ausbildung sind ebenso entschei-



Studie "Dekarbonisierungsoptionen für die Sächsische Wirtschaft"

Interview mit Kammermitglied Dipl.-Ing. Uwe Kluge



Im März 2026 wurde der Abschlussbericht der Studie "Dekarbonisierungsoptionen für die Sächsische Wirtschaft" veröffentlicht, den die Sächsische

Energieagentur SAENA GmbH über einen Zeit-

raum von zwei Jahren im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz begleitete. Im Interview fasst **Dipl.-Ing. Uwe Kluge**, Projektleiter der Studie sowie Mitglied der Vertreterversammlung, die Eckpunkte zusammen.

Was war das Ziel dieser Studie?

Nahezu täglich erreichen uns Meldungen zu Insolvenzen, Standortverlagerungen ins Ausland, Standortschließungen und geplante Arbeitsplatzabbau an Industriestandorten in Deutschland, von denen auch Sachsen stark betroffen ist.

Dies ist primär hochdynamischen geopolitischen Veränderungen, steigenden Energiepreisen sowie Unsicherheiten bei Rohstoff- und Lieferketten geschuldet. Jedoch stehen durch die Transformation zu einer treibhausgasneutralen Wirtschaftsweise Unternehmen, Politik und Gesellschaft bereits vor tiefgreifenden strukturellen Veränderungen, die durch die beschriebenen aktuellen Ereignisse nochmals erheblich erschwert werden.

Im Mittelpunkt der Untersuchung stand die Frage, wie mittelständisch geprägte Wertschöpfungsstrukturen auf dem Weg zur Dekarbonisierung unterstützt werden können.

Der Übergang zu klimaneutralen Produktions- und Geschäftsmodellen erfordert eine realistische Einordnung technologischer Optionen, eine klare Bewertung wirtschaftlicher Auswirkungen und ein präzises Verständnis der jeweiligen branchenspezifischen Gegebenheiten. Hierfür wurde im Ergebnis einer öffentlichen Ausschreibung eine vertiefende wissenschaftliche Studie an die Forschungsstelle für Energiewirtschaft e. V. in München vergeben, der ich an dieser Stelle nochmals meinen Dank für die geleistete Arbeit aussprechen möchte.

An wen richtet sich die Studie?

Die Studie spricht drei Zielgruppen an:

- Industrie und Handwerk
- Netzbetreiber und Energieversorger
- Politik

Welche Fragestellungen sollten konkret beantwortet werden?

Ich möchte voranstellen, dass der Erfolg der Transformation der deutschen Energielandschaft maßgeblich davon abhängen wird, dass die hochkomplexen Interaktionsprozesse zwischen Energieerzeugung, Verteilung und Verbraucher im Ergebnis wirtschaftlich darstellbare Geschäftsmodelle zu tragbaren Kosten für alle Marktteilnehmer ermöglichen muss.

Ich beobachte aktuell leider häufig, dass Diskussionen beim vorgenannten Thema sehr emotional geführt werden. Nicht selten werden Ressourcenschonung, Reduktion des CO₂-Ausstoßes, Erhaltung des Wirtschaftsstandortes, technische und wirtschaftliche Anforderungen der Energieversorger und Verteilnetzbetreiber sowie europäische und nationale Regulatorik nicht sachlich beurteilt, sondern ausgesprochen kontrovers und kombiniert mit multiplen Schuldzuweisungen diskutiert.

Dabei sollte doch jedem klar sein, dass Deutschlands Möglichkeiten, sich aktiv bei der Erreichung der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen einzubringen, massiv eingeschränkt werden, wenn die Quittung für die Transformation in eine klimaneutrale Wirtschaft die Deindustrialisierung unseres Wirtschaftsstandortes wäre.

Nun zur Frage. Die Studie analysierte für 19 ausgewählte sächsische Wirtschaftszweige sowie das Handwerk den aktuellen Stand der am Markt verfügbaren Dekarbonisierungstechnologien. Betrachtet wurden sowohl die technische Reife als auch die wirtschaftlichen Auswirkungen und Wechselwirkungen zwischen Technologieeinsatz, Energiebedarf und Kostenentwicklung. Als zentrale Dekarbonisierungsoptionen wurden Elektrifizierung, Umstellung auf H₂ bzw. Grünes Methan, Biogas bzw. Biomasse und CCS betrachtet.

Dabei wurden folgende **Aufgaben** bearbeitet:

1. Identifizierung und technoökonomische Bewertung von Dekarbonisierungsoptionen für die sächsische Wirtschaft,
2. Aufzeigen der Auswirkung von Dekarbonisierungspfaden auf Energiebedarfe und Anschlussleistungen,
3. Identifizierung von Transformationstechnologien ab einem Technologiereifegrad TRL 6,
4. Bewertung der Wechselwirkungen mit der vorgelagerten Energieinfrastruktur,
5. Die rechtlich-regulatorische Einordnung für die Dekarbonisierungsoptionen Elektrifizierung und Wasserstoff.

Was sind die zentralen Ergebnisse?

Zentrales Ergebnis der Untersuchung sind **13 branchenspezifische Steckbriefe**. Diese wurden gemeinsam mit den sächsischen Kammern und den relevanten Dachverbänden ausgewählt. Drei Steckbriefe beziehen sich auf das Handwerk, zehn auf unterschiedliche Industrie- und Wirtschaftszweige. Die Untersuchung der jeweiligen Branchen und der Aufbau der Steckbriefe folgt dabei folgender Logik:

Nach der Ermittlung des Status quo, bei dem Unternehmens- und Beschäftigtenanzahl, CO₂-Ausstoß, der Energieträgermix, der Energiebedarf und der Anschlusswert der Leistung der jeweiligen Energieträger ermittelt wurde, erfolgte eine Analyse, wie sich diese Größen bei der Transformation verändern werden. Diese Werte werden von Energieversorgern und Netzbetreiber benötigt, um die Erweiterung bzw. den Ausbau ihrer Verteilnetzkapazitäten sowie das Portfolio des zukünftigen Erzeuger-parks seriös planen zu können.

In den Steckbriefen werden die zur Verfügung stehenden Technologien branchenscharf den Transformationspfaden Elektrifizierung, H₂ bzw. biogene Brennstoffe und CCS zugeordnet, wobei nur Technologien mit einem Reifegrad größer TRL 6 beschrieben werden. Die Einschränkung beim TRL erfolgte deshalb, weil die Transformationstechnologien kurz und mittelfristig verfügbar sein müssen.

Fortsetzung auf Seite 3

Gleichzeitig werden für jede Transformations-technologie die Voraussetzungen und Wechselwirkungen mit der vorgelagerten Energieinfrastruktur beschrieben, um diese erfolgreich anwenden zu können.

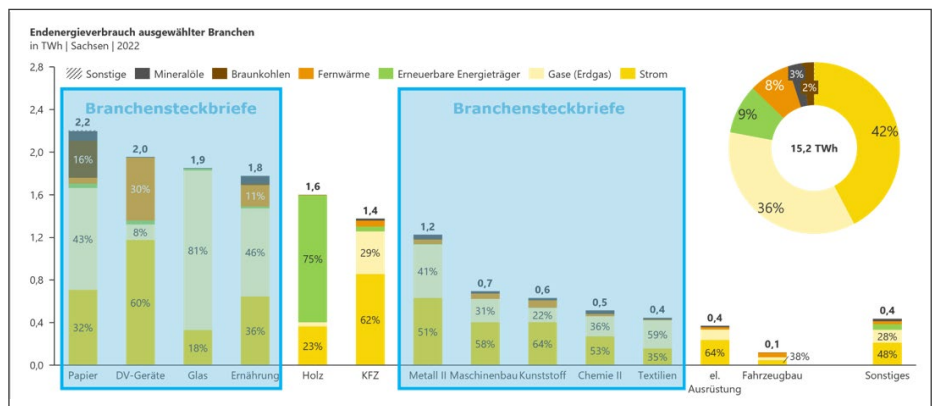
Für alle Branchen gilt, dass vor der Umstellung auf CO₂-freie Energieträger die wirtschaftlich hebelbaren Effizienzmaßnahmen in den einzelnen Produktionsschritten der jeweiligen Branchen umgesetzt werden müssen.

Ein weiteres zentrales Ergebnis ist, dass sich **die gesamte Anschlussleistung der näher untersuchten Branchen im Szenario starke Elektrifizierung um ca. 50 % erhöhen** wird. Das heißt, dass es zur Sicherstellung dieser erheblich höheren Leistungen eines massiven Ausbaus der Netzinfrastruktur und des Erzeugerparks bedarf, der für die Netzbetreiber ebenfalls tragfähige Geschäftsmodelle ermöglichen muss. Im Szenario moderate Elektrifizierung fällt die Erhöhung der elektrischen Anschlussleistung etwas geringer aus. Gleichzeitig werden erhebliche Mengen an Wasserstoff benötigt, wobei auch hier gilt, dass die Erzeuger und Netzinfrastruktur hierfür zur Verfügung stehen sowie tragfähige Geschäftsmodelle für die Industrie und die Energiewirtschaft darstellbar sein müssen.

Gibt es ein zentrales Ergebnis, was sich bei der Bearbeitung der Studie herauskristallisiert hat, was Ihnen besonders wichtig ist?

Der Hauptpunkt ist: Die vorgelagerte Energieinfrastruktur und Energiepreise, die im Ergebnis einen darstellbaren Business Case für die Unternehmen ermöglichen, sind entscheidend für die Umsetzbarkeit von Dekarbonisierungstechnologien.

In vielen Gesprächen mit Unternehmen und Energieversorgern wurde deutlich, dass die energetische Transformation der Gesellschaft nicht isoliert betrachtet werden kann. Infrastruktur, Erzeugungspark, Versorgungssicherheit, Netzträchtigkeit und Effizienzmaßnahmen auf der Verbraucherseite bilden ein komplexes Gesamtsystem, in dem Entscheidungen in einem Bereich unmittelbare Auswirkungen auf andere Bereiche haben. Die Frage, ob ein Unternehmen, eine Kommune oder ein Quartier künftig mit Wasserstoff, Fernwärme oder Strom versorgt wird, hängt nicht allein vom Standort ab, sondern ebenso von der Unter-



Endenergieverbrauch ausgewählter Branchen (in TWh, Sachsen, 2022)

nehmensstrategie, dem Betrachtungszeitraum, den Wirtschaftsunternehmen für ihr Geschäftsmodell anlegen, der Netzstruktur, der Kraftwerksplanung, der Wasserstoffallokation, der Refinanzierungslogik sowie der kommunalen Planung. Hierbei liegt der Fokus nicht auf dem einzelnen Marktteilnehmer oder der einzelnen Maßnahme, sondern auf dem Interaktionsprozess insgesamt. Genau hier liegt aus meiner Sicht auch ein spannendes und vor allem nachhaltiges Betätigungsfeld für junge Menschen, die Freude an neuen Denkweisen und am Entwickeln haben und das in allen Ingenieurssparten.

Eindimensionale Antworten hingegen wie z. B. "Wir müssen zurück zu den Lösungen von gestern" aber auch "der massive Zubau erneuerbarer Erzeuger ohne Berücksichtigung von Netzkapazität; Redispatch und den Belangen der Versorgungssicherheit" werden der Aufgabe nicht gerecht. Notwendig ist vielmehr eine ideologiefreie sachliche Beurteilung auf der Basis von Fakten. Hierfür war es über die komplette Laufzeit des Projektes sehr hilfreich, sich mit den Unternehmen und Netzbetreibern vorbehaltlos auszutauschen. Ohne deren Input hätte die Studie nicht diese Ergebnisse herausarbeiten können.

Eine frühzeitige und proaktive Interaktion mit dem zuständigen Netzbetreiber und Energieversorger ist für den Erfolg von Dekarbonisierungsprojekten existenziell. Ziel muss sein, das "Henne-Ei-Problem" aufzulösen: Infrastrukturausbau erfordert verbindliche Abnahmezusagen der Industrie – diese trifft Investitionsentscheidungen jedoch nur mit planungssicher verfügbaren infrastrukturellen Voraussetzungen. Die vorgelagerte Energieinfrastruktur muss entsprechend der Anforder-

ungen ausgelegt bzw. ertüchtigt werden und die Dekarbonisierung muss im Einklang miteinander erfolgen.

Sachsens Wirtschaft verfügt über die technischen Möglichkeiten zur Dekarbonisierung. Dennoch verbleiben massive Hürden in der Umsetzung. Dafür müssen Unternehmen, Netzbetreiber, Politik, planende Ingenieure und Financier die in der Studie skizzierten Aufgaben konsequent miteinander verzahnen, um nicht nur die Klimaziele zu erreichen, sondern auch Wettbewerbsfähigkeit und Wertschöpfung nachhaltig zu sichern.

Gibt es etwas, was Sie gern noch untersucht hätten?

Das gibt es tatsächlich. Innerhalb der Projektvorbereitungsphase haben wir im Team überlegt, ob es nicht sinnvoll sein könnte, die Resilienz der Transformationspfade gegen die Auswirkungen geopolitischer Veränderungen zu bewerten. Das war vor dem eigentlichen Projektstart vor mehr als zwei Jahren. Wir mussten uns damals auch aus Zeitgründen – wir brauchten zügige Ergebnisse – dagegen entscheiden. Darüber ärgere ich mich jetzt enorm, denn heute wären solche Informationen sicher ein echter Mehrwert.

Vielen Dank für das Interview, Herr Kluge!

Der vollständige Abschlussbericht wurde in der Datenbank des Freistaates Sachsen publiziert: <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/49593>

Weiterführende Informationen unter: <https://www.saena.de/dekarbonisierung.html>

Sachsens beste Arena-Modelle in Dresden ausgezeichnet

Schülerwettbewerb Junior.ING: Ingenieur-Nachwuchstalente glänzen mit ihren Dachkonstruktionen



Die glücklichen Sieger freuten sich über den Gewinn von 250 € und die Qualifikation für den Bundeswettbewerb in Berlin am 19. Juni. Zu den ersten Gratulanten gehörten Staatssekretär Wilfried Kühner (SMK), Präsident Patrick Schreiber (LaSuB) und Kammerpräsident Dr.-Ing. Hans-Jörg Temann.

Bereits zum 8. Mal veranstaltete die Ingenieurkammer Sachsen den Schülerwettbewerb Junior.ING. Die Sieger wurden am 14. April in den Technischen Sammlungen Dresden (TSD) gekürt. 187 Schülerinnen und Schüler aus ganz Sachsen haben sich unter Schirmherrschaft des sächsischen Kultusministers Conrad Clemens am Schülerwettbewerb unter dem diesjährigen Motto "Arena – gut überDACHT" beteiligt. 77 Modelle wurden eingereicht und von einer Fachjury sorgfältig geprüft und bewertet.

Zur feierlichen Preisverleihung mit rund 100 Gästen eröffnete Präsident Dr.-Ing. Hans-Jörg Temann mit herzlichen Worten die Veranstaltung und betonte die Bedeutung des Engagements junger Menschen für Wissenschaft und Technik. Stellvertretend für den Schirmherrn des Wettbewerbs, den Sächsischen Staatsminister Conrad Clemens, überbrachte Staatssekretär Wilfried Kühner vom Sächsischen Staatsministerium für Kultus (SMK) des-

sen Grüße und Glückwünsche. In seinem Grußwort würdigte er das kreative Potenzial und die Leidenschaft der Schülerinnen und Schüler, die mit ihren Projekten wertvolle Impulse für die Zukunft setzen. Patrick Schreiber, Präsident des Landesamtes für Schule und Bildung (LaSuB), unterstrich in seinem Grußwort die wichtige Rolle einer frühzeitigen Förderung von MINT-Projekten an sächsischen Schulen. Weiterhin hieß Roland Schwarz, Direktor der TSD, alle Gäste willkommen und betonte, wie sehr ihn die Neugier und der Forschergeist der jungen Talente wieder beeindruckt hätten.

Bevor die Bekanntgabe der Siegermodelle den Höhepunkt der Veranstaltung bildete, erhielt das Publikum spannende Einblicke in die aktuellen Forschungsaktivitäten des Exzellenzclusters CeTI (Zentrum für Taktileres Internet mit Mensch-Maschine-Interaktion) der TU Dresden. Für besondere Begeisterung sorgte der Roboterhund SPOT, der sich rasch zum Publikums-magneten entwickelte.

Insgesamt 13 Schülerteams wurden ausgezeichnet. Der mit 250 € dotierte 1. Platz ging in der Alterskategorie I (bis Klasse 8) an Luise Kaufmann (14 Jahre), Nele Jolina Schmidt (14 Jahre) und Paula Spranger (13 Jahre) des Matthes-Enderlein-Gymnasiums Zwönitz mit ihrem Modell **"Fairy Theater"**. In der Alterskategorie II (ab Klasse 9) gewannen die Schüler des Werner Heisenberg Gymnasiums Leipzig Janek Hentsch (16 Jahre), Jonasz Koper (16 Jahre) und Sebastian Heimpold (15 Jahre) mit ihrem Modell **"Einfache Hyparschale"**.

Zudem wurden **Sonderpreise der Stiftung "Sachsen . Land der Ingenieure"** an die Modelle "Ein Fall für FBI" (AK I) und "Odeon von Athenon" (AK II), beide erbaut von Schülerinnen und Schülern des Geschwister-Scholl-Gymnasiums Löbau, vergeben.

Parallel zu einem Online-Voting wurden alle Wettbewerbsbeiträge im Rahmen einer rund 12-tägigen Sonderausstellung in den TSD präsentiert und daraus resultierend ein **"Publikumsliedling"** erkoren. Diesen mit 100 Euro ausgelobten Sonderpreis sponserte auch dieses Jahr die KONTEK Objekteinrichtungen GmbH aus Dresden. Hier konnte sich das Modell "Oktagon Arena" von Thomas Kühnrich und einem weiteren Erbauer vom Freien Evangelischen Limbacher Schulzentrum in Limbach-Oberfrohna durchsetzen.

Eine Übersicht aller Gewinnermodelle, weitere Fotos von der Landespreisverleihung sowie Informationen rund um den Schülerwettbewerb Junior.ING finden Sie unter:

<https://junioring.ing-sn.de> /MKM



Der Ingenieurkammertag 2026 – Ingenieursein stärken. Zukunft wählen.



Keynotespeaker des Ingenieurkammertages 2026:
Dr. Hans Rusinek (Foto: © Heinrich Holtgreve)

Unter dem Leitmotiv "Ingenieursein stärken. Zukunft wählen." findet am **12. November 2026** der Ingenieurkammertag Sachsen im **Carlowitz Congress Center in Chemnitz** statt. Die **Keynote** auf dem diesjährigen Ingenieurkammertag hält **Dr. Hans Rusinek** zum Thema "Die Zukunft der Arbeit – produktiv bleiben im Zeitalter des Wandels".

Dr. Hans Rusinek ist Veränderungsexperte an der Schnittstelle von Forschung und Praxis mit regelmäßigen Auftritten wie beispielsweise im heute journal, bei RTL oder dem Handelsblatt. Er beschäftigt sich mit der Frage, wie Organisationen Wandel so gestalten können, dass er wirtschaftlich tragfähig, menschlich sinnvoll und im Einklang mit planetaren Grenzen ist. Er lehrt zur Zukunft der Arbeit an der Universität St. Gallen und ist Visiting Lecturer für AI & Organisational Transformation an der ESMT Berlin. Als Fellow des Club of Rome bringt er

seine Perspektive in die Nachhaltigkeitsdebatte ein und verbindet technologische, kulturelle und gesellschaftliche Fragen des Wandels.

Mit seinem Buch "Work-Survive-Balance" beleuchtet er, wie sich Arbeit im Spannungsfeld von New Work und Nachhaltigkeit weiterentwickeln kann. Als Advisor und Speaker begleitet er Organisationen in Transformations- und Kulturprozessen – mit einem Fokus auf langfristig wirksame Veränderung statt kurzfristiger Lösungen. Zuvor war er Strategiedirektor bei der Boston Consulting Group und Mitgestalter der Transformationsberatung BrightHouse. Darüber hinaus engagiert er sich als Aufsichtsrat der Movis AG sowie im Beirat des Bundesverbandes für Vereinbarkeit. /AA

Tagesaktuelle Informationen zur Veranstaltung finden Sie auf unserer Website unter: <https://ing-sn.de/ikt-2026>

Rückblick: 23. Sachverständigentag 2026 in Leipzig Fachlicher Austausch von Berufskollegen aus Sachsen und Sachsen-Anhalt

110 Teilnehmer kamen am 7. Mai 2026 im NH Hotel Leipzig Messe zusammen, um sich über aktuelle Themen zu informieren und auszutauschen. Während der Sachverständigentag von Architektenkammer Sachsen und Ingenieurkammer Sachsen seit vielen Jahren fester Bestandteil im Veranstaltungskalender ist, beteiligten sich in diesem Jahr erstmalig auch die Architektenkammer Sachsen-Anhalt sowie die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt an diesem Format.

Zur Eröffnung richtete Dipl.-Ing. Andreas Wohlfarth, Präsident der Architektenkammer Sachsen, ein Grußwort an die Teilnehmer aus zahlreichen Fachgebieten.

Mit einem Vortrag unter dem Titel "Die 'Umbauordnung' kommt – Entbürokratisierung auf Kosten der Sicherheit? – ein brandschutztechnischer Interpretationsversuch" leitete Dipl.-Ing. (FH) Marco Schmöller, Prüflingenieur für Brandschutz aus Leipzig das Vortragsprogramm ein. Anschließend bot Prof. Dr. rer. nat. Dirk Labudde von der Hochschule Mittweida, Fakultät für Angewandte Computer- und Biowissenschaften einen spannenden Einblick in



Arbeiten Hand in Hand: Die Vorsitzenden der Sachverständigenausschüsse der beteiligten Kammern.

"Multimediaforensik – Anwendungen für und aus der Praxis". Alexander Klemann M. Sc. vom ERGO Umweltinstitut GmbH, Dresden, führte anschließend zum Thema "Gebäudeschadstoffe erkennen, bewerten und sanieren" aus. Den Abschluss der Tagung bildete der Sächsische Landeskonservator Dipl.-Ing., Architekt Alf Ferkert vom Landesamt für Denkmalpflege, Dresden, der zu "Denkmalpflege und Denkmalschutz heute – Grundlagen, Zielkonflikte und Lösungen aus der Praxis – Zwischen Erhal-

tungsgebot, Energiewende und Nutzungsanforderungen" referierte.

Am Ende des Tages waren sich die Teilnehmer einig: Der Sachverständigentag bot interessante Einblicke in aktuelle Themen, die Möglichkeit zum Netzwerken und eine abwechslungsreiche Fachausstellung. Die erfolgreiche Zusammenarbeit der Architekten- sowie Ingenieurkammern aus Sachsen und Sachsen-Anhalt soll fortgesetzt werden. /LS

Nachhaltiges Bauen im Fokus

5. Vernetzungstreffen Nachhaltigkeit an der TU Dresden

Wie kann das Bauwesen klimaneutraler, ressourcenschonender und zugleich leistungsfähig gestaltet werden? Mit diesen Fragen beschäftigte sich das 5. Vernetzungstreffen Nachhaltigkeit, das gemeinsam von der Ingenieurkammer Sachsen und der Fakultät Bauingenieurwesen der Technischen Universität Dresden veranstaltet wurde.



Im Mittelpunkt des Abends stand die Vorstellung des Exzellenzclusters CARE (Klimaneutrales und ressourceneffizientes Bauen), einem gemeinsamen Forschungsprojekt der TU Dresden und der RWTH Aachen. Ziel des interdisziplinären Forschungsverbundes ist es, das Bauwesen grundlegend neu zu denken und Lösungen für eine klimaneutrale und ressourceneffiziente Bauwirtschaft zu entwickeln.

Nach der Begrüßung durch die Dekanin der Fakultät Bauingenieurwesen, Prof. Dr.-Ing. Birgit Beckmann, sowie den Präsidenten der Ingenieurkammer Sachsen, Dr.-Ing. Hans-Jörg Temann, stellte Prof. Dr.-Ing. Viktor Mechtcherine die Vision und die Forschungsfelder von CARE

vor. Deutlich wurde dabei, dass nachhaltiges Bauen weit über die Optimierung einzelner Baustoffe hinausgeht. Vielmehr sollen Materialentwicklung, Konstruktion, Fertigung und Rückbau künftig als zusammenhängender Kreislauf betrachtet werden.

Im Fokus der Forschung stehen unter anderem neue ressourceneffiziente Materialien und Konstruktionsweisen, digitale Planungs- und Prozessketten sowie innovative Fertigungstechnologien. Insbesondere die additive Fertigung eröffnet dabei neue Möglichkeiten für materialeffiziente und anpassungsfähige Bauprozesse. Gleichzeitig verfolgt CARE das Ziel, geschlossene Stoffkreisläufe im Bauwesen zu

etablieren und damit den Ressourcenverbrauch langfristig zu reduzieren.

Einen praxisnahen Einblick in diese Entwicklungen bot der anschließende Vortrag von Leonie Gleiser M. Sc. zum Forschungsprojekt FRAME. Vorgestellt wurden Ansätze der additiven Fertigung mit Lehm – einem traditionellen Baustoff, der durch moderne Fertigungstechnologien neue

Aktualität erhält. Die Teilnehmenden erhielten dabei spannende Einblicke in aktuelle Forschungsarbeiten an der Schnittstelle von Materialwissenschaft, Digitalisierung und nachhaltiger Baupraxis.

Das Vernetzungstreffen machte deutlich, welche zentrale Rolle Forschung und interdisziplinäre Zusammenarbeit bei der Transformation des Bauwesens spielen. Gleichzeitig bot die Veranstaltung Raum für den fachlichen Austausch zwischen Wissenschaft, Ingenieurpraxis und Nachwuchs. Beim anschließenden Get-together wurden die Diskussionen in angenehmer Atmosphäre fortgeführt und neue Kontakte geknüpft. /MK

Startschuss für die "C-Factory" in Sachsen

Ingenieurkompetenz als Schlüssel für klimafreundliches Bauen

Mit der "C-Factory" entsteht in Leipzig ein wegweisendes Projekt für die Bau- und Ingenieurbranche: das weltweit erste Carbonbetonwerk zur industriellen Herstellung CO₂-speichernder Bauteile.

Beim offiziellen Auftakt am 30. März im CUBE in Dresden war neben Sachsens Wirtschaftsminister Dirk Panter, Prof. Dr. Manfred Curbach, Prof. Dr. Steffen Marx auch unser Präsident Dr.-Ing. Hans-Jörg Temann vertreten und richtete ein Grußwort an die Anwesenden.

Das von der Kahnt & Tietze GmbH initiierte und koordinierte Vorhaben zeigt unter der Federführung von Kammermitglied Dr.-Ing. Matthias Rolf Tietze eindrucksvoll, welche Innovations-

kraft entsteht, wenn Ingenieurwesen, Forschung und Industrie eng zusammenarbeiten. In dem interdisziplinären Konsortium bündeln Unternehmen und wissenschaftliche Einrichtungen ihre Expertise, um neue Maßstäbe für ressourcenschonendes und nachhaltiges Bauen zu setzen.

Die Entwicklung CO₂-speichernder Baustoffe und deren industrielle Fertigung sind ein bedeutender Schritt für die Bauwende. Gleichzei-



tig stärkt das Projekt den Innovationsstandort Sachsen und unterstreicht die Bedeutung qualifizierter Fachkräfte für die Umsetzung solcher Zukunftstechnologien. /AA



TERMIN/ORT	THEMA	GEBÜHR IN €* anrechenbare Fortbildungsstunden
31.08.-02.09.2026 Dresden	Seminar – QGIS Aufbaukurs <i>anrechenbare Fortbildungsstunden: 24 UE</i>	400,00 680,00 800,00
04.09.2026 online	Webinar – Lüftung von Büros und Versammlungsräumen – richtig planen <i>anrechenbare Fortbildungsstunden: 4 UE</i>	80,00 136,00 160,00
08.09.2026 Dresden	Seminar – Schäden an Bauwerken durch eindringende und aufsteigende Feuchtigkeit <i>anrechenbare Fortbildungsstunden: 8 UE</i>	150,00 255,00 300,00
15.09.2026 Dresden	Seminar – BBQ-Klassen nach der aktuellen DIN 1045 ff. für die Nutzung bei Ingenieurbauwerken <i>anrechenbare Fortbildungsstunden: 8 UE</i>	150,00 255,00 300,00
16.09.2026 Dresden	Seminar – Gesunde Führung: Selbstführung & starkes Miteinander <i>anrechenbare Fortbildungsstunden: 8 UE</i>	150,00 255,00 300,00
27.10.2026 online	Webinar – Ökobilanzierung in der Tragwerksplanung <i>anrechenbare Fortbildungsstunden: 4 UE</i>	80,00 136,00 160,00
29.10.2026 Dresden	Seminar – Grundlagen der Kampfmittelbeseitigung für Ingenieure <i>anrechenbare Fortbildungsstunden: 8 UE</i>	150,00 255,00 300,00
01.12.2026 Dresden	Seminar – Schallschutz im Hochbau – DIN 4109 mit einem Exkurs zur Raumakustik (DIN 18041) <i>anrechenbare Fortbildungsstunden: 8 UE</i>	150,00 255,00 300,00

IHRE ANSPRECHPARTNERIN

für organisatorische Fragen:

Doreen Jürß

Telefon: 0351 43833-68

E-Mail: akademie@ing-sn.de

IHRE ANSPRECHPARTNERIN

für inhaltliche Fragen:

Dipl.-Ing. Harriet Lößnitz M. A.

Telefon: 0351 43833-67

E-Mail: akademie@ing-sn.de

* siehe Zahlungsbedingungen in den Teilnahmebedingungen unter <https://ing-sn.de/teilnahmebedingungen>**Tagesaktuelle Informationen zu unseren Fortbildungsangeboten finden Sie unter <https://ing-sn.de/kalender>.****Sächsischer Holzbautag 2026 mit Ingenieurkammer Sachsen als Kooperationspartner**

Der 4. Sächsische Holzbautag in der MESSE DRESDEN brachte am 23. und 24. April Branchenvertreter aus Planung, Forschung und Baupraxis zusammen. Im Mittelpunkt standen aktuelle Fragen des Holzbaus, darunter Brandschutz, Schallschutz und das zirkuläre Bauen.

Die Ingenieurkammer Sachsen begleitete den Holzbautag gemeinsam mit der Architektenkammer Sachsen und der EIPOS GmbH als Kooperationspartner. Die Zusammenarbeit unterstrich den Anspruch, den fachübergrei-



fenden Austausch im nachhaltigen Bauen zu stärken und unterschiedliche Perspektiven zusammenzubringen.

Für Aufmerksamkeit sorgte die Keynote von Richard David Precht, vielen Ingenieuren noch bekannt von seinem Auftritt während des Europäischen Ingenieurkammertags 2025. Unter dem Titel "Innovation und gesellschaftliche Verantwortung" setzte Precht Impulse zur Rolle von Technik, Ethik und gesellschaftlicher Entwicklung – Themen, die auch im Bauwesen zunehmend an Bedeutung gewinnen. /AA

Zwischen Jugendstil und Ingenieurbau: Besuch der Villa Esche



Der Ingenieurtreff am 21. Mai 2026 führte die Teilnehmenden zur Villa Esche in Chemnitz. Das von Henry van de Velde entworfene Gebäude gilt als Meilenstein der Moderne und war zugleich Ausgangspunkt für einen fachlichen Austausch über Architektur, Denkmalpflege und Ingenieurbau.

Die Villa entstand 1902/1903 als Wohnhaus für den Chemnitzer Textilunternehmer Herbert Eugen Esche. Für den belgischen Architekten, Designer und Künstler Henry van de Velde war

es der erste Architekturauftrag in Deutschland. Van de Velde verfolgte den Anspruch, Architektur, Innenraumgestaltung und Alltagsgegenstände als gestalterische Einheit zu begreifen. Entsprechend entstand mit der Villa Esche ein Jugendstil-Gesamtkunstwerk, bei dem von der Fassade über Möbel und Leuchten bis hin zu Stoffen und Gebrauchsgegenständen sämtliche Elemente gestalterisch aufeinander abgestimmt wurden.

Nach jahrzehntelanger wechselvoller Nutzung wurde die Villa zwischen 1998 und 2001 umfassend restauriert und denkmalgerecht saniert. Heute beherbergt das Gebäude u. a. das Henry van de Velde Museum als Teil der Kunstsammlungen Chemnitz. Im Rahmen einer Führung lernten die Teilnehmenden die Geschichte des

Hauses, seiner Bewohner und seiner kulturellen Bedeutung kennen. Anschließend erläuterte Kammermitglied Dipl.-Ing. Donald Mathes, Beratender Ingenieur, die statischen Besonderheiten des Baukleinods und berichtete über die Begleitung der denkmalgerechten Restaurierung durch sein Ingenieurbüro. Besonders anschaulich waren seine Ausführungen zur Sanierung des Dachgeschosses – gerade vor Ort wurde deutlich, welche Herausforderungen die Abstimmung zwischen Denkmalpflege, moderner Nutzung und den zahlreichen beteiligten Akteuren mit sich brachte und warum einzelne Maßnahmen seinerzeit kontrovers diskutiert wurden.

Der Ingenieurtreff bot damit nicht nur interessante Einblicke in ein architektonisches Gesamtkunstwerk des Jugendstils, sondern zeigte zugleich beispielhaft, welchen Beitrag Ingenieure zum Erhalt bedeutender Baukultur leisten. Beim anschließenden Austausch informierte Vorstandsmitglied Nico Friedrich M. Sc. zudem über aktuelle Entwicklungen aus der Kammerarbeit. /MK

Netzwerk Baukultur Leipzig diskutiert Infrastruktur der Ostmoderne

Am 16. April 2026 gestaltete die Ingenieurkammer Sachsen bereits zum dritten Mal einen Abend im Rahmen des Netzwerks Baukultur Leipzig. Unter dem Jahresthema "Ostmoderne – Ein Blick zurück in die Zukunft" widmete sich die Veranstaltung dem Thema Infrastruktur und der Frage, welche Bedeutung die Bau- und Ingenieurleistungen der DDR-Zeit heute für den Erhalt und die Weiterentwicklung unserer Städte und Infrastrukturen besitzen. Gerade Infrastrukturbauten prägen bis heute den urbanen Raum und stehen zunehmend im Spannungsfeld zwischen Erhalt, Modernisierung und Nachhaltigkeit.

Im ersten Teil warf Dr.-Ing. Stefan Minar, Geschäftsführer des C³ – Carbon Concrete Composite e. V., einen Blick auf aktuelle technologische Entwicklungen. In seinem Vortrag stellte er innovative Ansätze zur Sanierung und Verstärkung bestehender Bauwerke mithilfe von Carbonbeton vor. Besonders im Bereich der Verkehrsinfrastruktur eröffnen die neuen Verbundwerkstoffe Möglichkeiten, Bestands-

bauwerke ressourcenschonend zu ertüchtigen und ihre Lebensdauer deutlich zu verlängern. Damit leistet der Einsatz von Carbonbeton einen wichtigen Beitrag zu nachhaltigem Bauen und zum verantwortungsvollen Umgang mit vorhandener Bausubstanz.

Anschließend bot Dr. Martin Meigen, ehemaliger Projektleiter der Netz Leipzig GmbH, einen historischen und zugleich praxisnahen Einblick in die Entwicklung der Fernwärmeversorgung in Leipzig. Er berichtete u. a. über die großen infrastrukturellen Herausforderungen beim Aufbau neuer Wohngebiete in den 1970er und 1980er Jahren. Im Fokus stand dabei insbesondere die Großwohnsiedlung Grünau, für deren Versorgung mehrere Heizkraftwerke errichtet wurden.

Der Vortrag machte deutlich, mit welchem planerischen und ingenieurtechnischen Aufwand die Energieversorgung einer wachsenden Stadt organisiert wurde und wie stark diese Systeme die Stadtentwicklung bis heute prägen. Während der abschließenden Frageunde, moderiert von Kammerpräsident Dr.-Ing. Hans-Jörg Temann, entstand ein reger Austausch mit dem kleinen – aber dafür umso interessierteren – Publikum. /MK



Bauball 2026 der Fakultät Bauingenieurwesen

Engagement für den Ingenieur Nachwuchs



Beim Bauball 2026 der Fakultät Bauingenieurwesen der Technischen Universität Dresden kamen am 30. April im Stromwerk Dresden rund 1.000 Gäste aus Hochschule, Wirtschaft und Politik zusammen. Die Veranstaltung bot Gelegenheit für Gespräche, neue Kontakte und den Austausch zwischen Studierenden und Praxisvertretern.

Die Ingenieurkammer Sachsen unterstützte den Bauball als Sponsor und war durch Vorstandsmitglied Dipl.-Ing. Ronny Hänel vor Ort

vertreten. Im Mittelpunkt stand dabei insbesondere der Kontakt zum Ingenieur Nachwuchs. Für viele Studierende bot der Abend die Möglichkeit, erste Gespräche mit potenziellen Arbeitgebern und Vertretern des Berufsstandes zu führen.

Der Bauball und unser damit verbundenes Sponsoring zeigte erneut, wie wichtig persönliche Begegnungen und ein früher Austausch zwischen Studium und Praxis für die Zukunft des Ingenieurwesens sind. /AA

INGINTERN

Die Ingenieurkammer Sachsen begrüßt alle neuen Mitglieder, Neueintragen in Fachlisten, Umtragungen

FREIWILLIGE MITGLIEDER

Ing. Aline **Da Silva Lima** M. Sc.
01309 Dresden (Nr. 34153)
Dipl.-Ing. (FH) Michael **Dommaschk**
01157 Dresden (Nr. 34154)
Ing. Dr. inz. Adelajda Paulina **Goetzke-Pala**
01458 Ottendorf-Okrilla (Nr. 34152)
Dipl.-Ing. Michael **Lorenz**
01307 Dresden (Nr. 34155)
Dipl.-Ing. (FH) Paul **Neumann**
01723 Wilsdruff (Nr. 34148)
Dipl.-Ing. Tom **Rühle**
01279 Dresden (Nr. 34159)
Thomas **Seidel** B. Eng., M. Sc.
04107 Leipzig (Nr. 34158)
Alexander **Weiß** B. Eng.
04651 Bad Lausick (Nr. 34150)

UMTRAGUNG BERATENDER INGENIEUR →

FREIWILLIGES MITGLIED

Dipl.-Ing. Bodo **Neumann**
01217 Dresden (Nr. 34162)
Dipl.-Ing. Edward **Palen**
01279 Dresden (Nr. 34156)

ERNEUT ÖFFENTLICH BESTELLTE UND

VEREIDIGTE SACHVERSTÄNDIGE

Dipl.-Ing. Jens-Peter **Groß**
01217 Dresden
(Mauerwerksbau)

Dipl.-Ing. (FH) Torsten **Seidel**
01936 Königsbrück
(Kraftfahrzeugschäden und -bewertung)

BERATENDE INGENIEURE

Dipl.-Ing. (BA) Ronny **Jerseemann**
01239 Dresden (Nr. 12767)
Dipl.-Ing. Björn-Ingar **Meyer**
06193 Petersberg (Nr. 12768)
Ing. Dirk Markus **Mieth** M. Sc.
01129 Dresden (Nr. 12770)
Dipl.-Ing. Vinzenz **Peuker**
01259 Dresden (Nr. 12773)

UMTRAGUNG FREIWILLIGES MITGLIED →

BERATENDER INGENIEUR

Dipl.-Ing. Christian **Holz**
01159 Dresden (Nr. 12772)
Ing. Maximilian **Schäfer** M. Sc.
04178 Leipzig (Nr. 12766)

BAUVORLAGEBERECHTIGTE INGENIEURE

Dipl.-WirtschaftsIng. (FH) Axel **Paak**
04849 Bad Dübener (Nr. 57424)
Dipl.-Ing. (BA) Jasmin **Schlaunat**
09387 Jahnsdorf/ Pfaffenhain (Nr. 57426)
Alexander **Weiß** B. Eng.
04651 Bad Lausick (Nr. 57428)

QUALIFIZIERTE BRANDSCHUTZPLANER

Dipl.-Ing. (FH) Marco **Schmöller**
06502 Thale OT Westerhausen (Nr. 20205)

Löschungen aus den Listen finden Sie unter:
<https://ing-sn.de/bekanntmachungen>

QUALIFIZIERTE TRAGWERKSPLANER

Ing. Marco **Bandiko** M. Sc.
08132 Mülsen (Nr. 62225)
Dipl.-Ing. Christine **Beyer**
01099 Dresden (Nr. 62228)
Dipl.-Ing. (FH) Michael **Dommaschk**
01157 Dresden (Nr. 62231)
Dipl.-Ing. Michael **Lorenz**
01307 Dresden (Nr. 62232)
Dipl.-Ing. (FH) Paul **Neumann**
01723 Wilsdruff (Nr. 62229)
Dipl.-Ing. Vinzenz **Peuker**
01259 Dresden (Nr. 62233)
Alban **Qinami** M. Sc.
04159 Leipzig (Nr. 62219)
Thomas **Seidel** B. Eng., M. Sc.
04107 Leipzig (Nr. 62235)

Die Ingenieurkammer Sachsen trauert um ihre Mitglieder

Dipl.-Ing. (FH) Horst **Strangmann**
01324 Dresden (Nr. 33174)

Oleh **Zakhartsev**
01217 Dresden (Nr. 33996)

Die Kammermitglieder verlieren in ihnen geachtete und in ihrer langjährigen Berufspraxis geschätzte Kollegen. Unser Mitgefühl gehört den Angehörigen.

Wir gratulieren unseren Jubilaren im Mai und Juni 2026!

ZUM 35. GEBURTSTAG

Ing. Tobias **Pfeiffer** M. Sc.
04229 Leipzig

ZUM 45. GEBURTSTAG

Dipl.-Ing. (FH) Sebastian **Weiß**
08304 Schönheide

ZUM 50. GEBURTSTAG

Dipl.-Ing. Andreas **Fischer**
04229 Leipzig
Dipl.-Ing. (BA) Dan **Hildebrandt**
04107 Leipzig
Dipl.-Ing. Katja **Hirt**
09430 Drebach

ZUM 70. GEBURTSTAG

Dipl.-Ing. Wolfgang **Brendel**
04654 Frohburg
Dipl.-Ing. (FH) Monika **Peukert**
09123 Chemnitz

ZUM 55. GEBURTSTAG

Dipl.-Ing. (BA) Andreas Christian **Ahner**
09366 Stollberg
Dipl.-Ing.(FH) Ingolf **Gasse**
04158 Leipzig
Dipl.-Ing. (FH) Thomas **Schönherr**
09212 Limbach-Oberfrohna

ZUM 65. GEBURTSTAG

Dipl.-Ing. Ralf **Eberlein**
09430 Drebach
Dipl.-Ing. Hans-Jürgen **Goß**
02826 Görlitz
Dipl.-Ing. (FH) Wolfram **Kiese**
04179 Leipzig

ZUM 75. GEBURTSTAG

Dipl.-Ing. Christoph **Kaufuß**
08062 Zwickau

ZUM 60. GEBURTSTAG

Dipl.-Ing. Ralf **Bräunel**
08527 Plauen
Dipl.-Ing. Andreas **Czaia**
04315 Leipzig
Dipl.-Ing. Tobias **Genée**
04523 Pegau
Dipl.-Ing. Thomas **Höck**
01099 Dresden
Dipl.-Ing. (FH) Jan **Lozek**
09112 Chemnitz
Dipl.-Ing. (FH) Jürgen **Papenburg**
29223 Celle
Dipl.-Ing. (FH) Michael **Schmidt**
04680 Colditz

ZUM 80. GEBURTSTAG

Dipl.-Ing. Christian **Schierig**
09116 Chemnitz

ZUM 85. GEBURTSTAG

Dipl.-Ing. (FH) Peter **Luthardt**
02763 Zittau

SERVICE

Vernetzen Sie sich mit der Ingenieurkammer Sachsen



INSTAGRAM

[@ingsachsen](https://instagram.com/ingsachsen)



LINKEDIN

<https://linkedin.com/company/ingenieurkammer-sachsen>

Alle Informationen gibt es weiterhin auf unserer Website unter <https://ing-sn.de>.

Impressum

Deutsches Ingenieurblatt
Regionalausgabe Sachsen

HERAUSGEBER

Ingenieurkammer Sachsen (IKS)
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Annenstraße 10 · 01067 Dresden

Telefon: 0351 43833-60
Fax: 0351 43833-80
E-Mail: post@ing-sn.de
Internet: www.ing-sn.de

TERMINE FÜR DIE NÄCHSTEN AUSGABEN

Redaktionsschluss	Erscheinungstermin
24.08.2026	02.09.2026
19.10.2026	28.10.2026

REDAKTION

Referat Medien, Kommunikation und
Marketing (MKM)

FOTONACHWEIS:

Ingenieurkammer Sachsen, SAENA GmbH
(S. 2, 3), David Nuglisch (S. 4), Heinrich Holtgreve (S. 5, oben), Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt (S. 5, unten), Klaus Gigga (S. 6, unten), privat (S. 9)

EXTERNE BEITRÄGE

Bitte senden Sie Ihre Beiträge
per E-Mail an:
redaktion@ing-sn.de

ÖFFNUNGSZEITEN (GESCHÄFTSSTELLE)

Mo bis Do: 8 bis 17 Uhr, Fr: 8 bis 15 Uhr

Hinweis: Bei allen Bezeichnungen, die auf
Personen bezogen sind, meint die gewähl-
te Formulierung stets alle Geschlechter.